



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

Unversucht schmeckt nicht

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

Unversucht — schmeckt nicht! —

oder:

Eigene Erfahrung macht klüger — als
väterliche Lehren.

Friß hüpste oft das Herz für Freuden —
Dem lieben, einz'gen M a m m a = S o h n! —
Wann er ein Pferd sah' — ; lange schon
Quält' er's Papachen baß — um's Reiten! ...
Der Vater sagt' ihm immer — :,, Nein! —
„ Nein, Frißchen! — du bist noch zu
klein! „ , —

Drum schlägt Friß andre Wege ein:
Er schleicht von Haus, und ganz allein,
Mit Nachbars Welten, traulich im Verein—
Stieg er zu Pferd: — es muß probiret
seyn!

„ Hörst's Welten, — sprach er — , was ich
aber bitte:

„ Gelt — thust g e m a c h? — wir reiten nur
im Schritte? —

„ Was? Schritt! — wir traben, Friß! —
es hat dir keine Noth! —

„Trapp! Trapp! „ schrie Welten — Trapp!
 Mit seinem Fuchs voran — ;
 Friß folgt' ihm , auf dem Rapp —
 Und , eh' sie sich's versahn ,
 Lag Friß schon auf der Erd — so lang er
 war — im Roth!
 Fir steht er auf — scheu blickt' er um ; —
 da kam ein Mann ,
 Der fragte lächelnd : „ Friß ! — hat's Rei-
 ten — gut gethan , , ? —
 „ Der Kukuk hol's ! — sprach Friß — kein
 Pferd führt mich mehr an : —
 „ Ich steig' auf gar keins mehr , bis
 daß ich — reiten kann , , !